



SWR2 Zeitwort

14.12.1837:

Die Göttinger Sieben verlieren ihre Professuren

Von Josef Karcher

Sendung: 14.12.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Das Königreich Hannover im Jahr 1837: Es gilt seit einiger Zeit eine liberale Verfassung, ein Staatsgrundgesetz, das die konstitutionelle Monarchie beschreibt. Bürger und Bauern haben jetzt eine gewisse Mitsprache. Ein neuer König aus England besteigt den Thron, Ernst August von Cumberland. Der lehnt es aber ab, auf die Verfassung seinen Eid abzulegen. Er will das alte feudale System zurück. Von den Staatsbediensteten, dazu gehören auch Professoren und Dozenten, verlangt er, der liberalen Verfassung abzuschwören.

Doch es regt sich Widerstand. Keimzelle ist die Universität Göttingen. Sieben Professoren von insgesamt 41 erklären, dass sie dieser willkürlichen Anordnung nicht Folge leisten werden. Sie verweisen auf ihr Gewissen, ihre rechtstaatliche Überzeugung, ihr Renommee als Wissenschaftler.

Kommentar der Professoren:

„Das ganze Gelingen unserer Wirksamkeit beruht nicht sicherer auf dem wissenschaftlichen Werthe unserer Lehren als auf unserer persönlichen Unbescholtenheit. Sobald wir der studierenden Jugend als Männer erscheinen, die mit ihren Eiden ein leichtfertiges Spiel treiben, ebenso bald ist der Segen unserer Wirksamkeit dahin.“

Autor:

Urheber ist Friedrich Dahlmann, der Geschichte und Politik lehrt. Befreundete Kollegen unterzeichnen einen Tag später: Dazu gehören die angesehenen Germanisten Jacob und Wilhelm Grimm sowie der Literaturhistoriker Georg Gervinius.

Das Schreiben bleibt erst einmal in der Universitätsverwaltung. Doch die Zeitbombe fängt an zu ticken, und es folgt eine Geschichte wie es aus dem Lehrbuch der modernen Meinungsmacht.

Eine Kopie existiert, die die Runde macht. Studenten bekommen mit, dass etwas in der Luft liegt. Sie fertigen weiteren Kopien und Abschriften an. Hunderte, rund 1000. Als Flugblätter gehen sie außer Landes, die nationale Presse berichtet, nur nicht im Königreich selbst.

Der König, erzürnt über die negativen Schlagzeilen, macht kurzen Prozess. Die sieben Professoren werden verhört und geben freimütig alles zu. Ernst August unterzeichnet die Entlassungsdekrete, die den Betroffenen am 14. Dezember 1837 überreicht werden. Dahlmann, Jacob Grimm und Gervinius werden sogar des Landes erwiesen. Beim Grenzübertritt nach Hessen jubeln ihnen Studenten zu. Auf einer Abendgesellschaft gibt der König folgenden Satz zum Besten:

Kommentar des Königs:

„Professoren, Huren und Balletttänzerinnen kann man für Geld überall haben.“

Autor:

Jahre später bekennt er allerdings:

Kommentar des Königs:

„Hätt' ich gewusst, was mir die sieben Teufel für Noth machen würden, so hätt' ich die die Sache nicht angefangen.“

Autor:

Über das Könighaus Hannover ging die Geschichte freilich hinweg. Es fiel 1866 an Preußen. Die Professoren allerdings erlebten eine nationale Solidaritätswelle, bis hin zu einer Spendensammlung. Vier von ihnen wurden 1848 zu Mitgliedern der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche gewählt. Sie waren maßgeblich daran beteiligt, erstmals Grundrechte für das deutsche Volk zu formulieren.

In Niedersachsen gibt es deshalb zwei Plätze, die nach den Göttinger Sieben benannt sind. Der erste in der Landeshauptstadt Hannover direkt neben dem Landtag, dem ehemaligen Schloss. Dort stehen die sieben Professoren als lebensgroße Bronzeskulpturen. Der zweite Platz liegt Göttingen selbst, mitten im Universitätsgelände. Auch dort befindet sich ein Denkmal, eine schlichtes großes G mit einer Sieben aus Corten-Stahl, 2011 entworfen von Literaturnobelpreisträger Günter Grass.

O-Ton von Günter Grass:

„G7 steht für die Göttinger Sieben. Bei der Größe haben wir uns für ein menschliches Maß entschieden. Es gehört hierher auf diesen Platz, man kann drumherum sitzen, man kann es zur Kenntnis nehmen, man kann sich erinnern, und man kann es als Anstoß werten.“